

[Futtermittelsversorgung](#)   [Schwarmgefahr](#)   [Ablegerbildung](#)   [Feldversuch-Ameisensäure-Pads](#)  
[Pandemierückgang?](#)   [Online-Fortbildungsmöglichkeiten](#)   [Terminvorausschau](#)

\*Durch Anklicken des unterstrichenen Titels in der Übersicht gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz  
Im Text verlinkten [blaue, unterstrichene Wörter](#) auf die betreffende Internetseite.

**Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.**

#### Was ist zu tun:

- Futtermittelsversorgung überprüfen!
- SCHWARMKONTROLLE
- Drohnenbrut entnehmen
- Ablegerbildung einplanen

## Durchwachsenes Frühlingswetter

Am vergangenen Wochenende hatten wir in der Rheinebene erstmals wieder zwei Tage lang warmes Wetter, am Sonntag bis auf ungewohnte 30°Celsius. Darauf folgte ein Wetterumschwung mit Regen und Abkühlung. Die vorhergesagten Temperaturen bewegen sich am Oberrhein in den nächsten 7 Tagen zwischen 14 - 19 °C im Maximum und 6 – 11 °C nachts. Bis Anfang nächster Woche sind immer wieder Regentage mit wenigen Sonnenscheinstunden und entsprechend ungünstigen Flugbedingungen in Aussicht. Erst ab Dienstag, 19. Mai soll es zu einer längerdauernden Erwärmung mit vielen Sonnenstunden kommen.

Das für diese Jahreszeit zu kühle Wetter in Verbindung mit großer Menge schlüpfender Bienen führt dazu, dass die Völker sich vermehren wollen (siehe weiter unten).

Vielleicht hat das „verhaltene“ Frühlingswetter jedoch auch etwas Gutes, insofern, als der Nadelbaumaustrieb langsam und verzögert vorangeht, was für die Honigtauerzeuger wiederum gute Entwicklungschancen bedeuten kann...

## Frühjahrsernte, ade?

An günstigen Standorten haben starke Völker manchmal schon gut Nektar eingetragen. Bei uns in der Rheinebene konnte die Obstblüte jedoch vielfach (fast) nicht genutzt werden. Mit viel Glück führte das dazu, dass die Völker sich gerade so eben selbst versorgen konnten. Die meisten Honigräume sind jedoch noch wenig gefüllt. Die Hauptblüte ist bei uns schon vorbei. Oft fehlen auch die Vorräte im Brutnest (Futterkranz oberhalb in den Brutwaben und Futterrandwaben). In Regionen des Regierungsbezirkes mit späterer Entwicklung kann es bei Wetterbesserung noch Frühjahrshonig geben, insbesondere dort, wo Raps in Ertragslagen in Vollblüte steht. Im Rheintal dürfen wir vielleicht noch auf die Robinie hoffen, sofern das Wetter während der Blüte mitspielt.

## Futtermittelsversorgung

Die derzeitige Futtermittelsversorgungslage der Völker wird leider vielfach total falsch eingeschätzt! Es ist NICHT entscheidend, was und wieviel draußen blüht, sondern was und wieviel die Bienen aufgrund der Volksstärke, des Wetters und der Nektarabgabe sammeln können und ob es netto mehr ist, als sie zur Brutaufzucht benötigen!

Wenn auf den Brutwaben nicht mindestens zwei Finger dicke Futterkränze vorhanden sind oder sich direkt darüber entsprechende Honigvorräte befinden, leiden die Völker Hunger!

Bitte kontrollieren sie Ihre Völker dahingehend!

Bei verringertem Nektareintrag reduzieren die Völker ihre Brutmenge. Schlüpfende Jungbienen finden nachfolgend im Verhältnis wenig offene Brut vor, die sie versorgen können, was zur Schwarmstimmung führt.

Reservefuttermittelswaben sind derzeit nicht ausreichend, die Völker „in Schwung zu halten“. Es fehlt die Stimulanz von flüssiger Nahrung. Bspw. wurde mir berichtet, dass Völker komplett aus der

Brut gegangen sind, trotz vorhandener Futterwandwaben, Futterkränze waren keine vorhanden. In o.g. Fall waren die Futterwaben mit kristallisiertem Melezitosehonig gefüllt, welcher mit Wasser gelöst und auch nur zum Teil verdaut werden kann. In Fällen von akutem Futtermangel hilft auch keine Futterteiggabe, weil zum einen dafür Flugwetter notwendig ist, um Wasser zum Auflösen einzutragen und zum anderen gleichzeitig die abgetragene Menge nicht ausreicht, den hohen Futtermittelverbrauch eines brütenden Volkes zu decken. Bei akutem Futtermangel (leerer Futterkranz) sollte als Notfütterung (!) eine kleine Menge Flüssigfutter gegeben werden (ca. ½ - 1 Liter). Dabei immer bedenken, dass es zu Honigverfälschung kommen könnte. Daher nicht mehr geben, als entsprechende Völker unmittelbar im Brutnestbereich ablagern können. Füttern Sie danach mit eigenem (!) kristallisiertem Blütenhonig weiter.

### **Höchste Schwarmgefahr!**

Trotz den kühlen Temperaturen im April haben die Völker durchgebrütet und es schlüpfen nun große Mengen an Bienen. Auch wenn vielleicht die Vorräte eher mager sind, die Bienen befinden sich gehäuft im Brutnest, vor allem bei eher niedrigen Temperaturen und bei fehlenden Arbeitsmöglichkeiten (Nektar sammeln, Honig einlagern, Larven versorgen). Die nächsten Tage wird es meiner Prognose nach, zu massiver Schwarmstimmung bei vielen Völkern kommen, - bei manchen ist es eventuell schon der Fall, vor allem bei Völkern, die vor Wochen zu spät erweitert wurden und keine kontinuierliche Futterversorgung hatten.

Sofern die Völker nur viele Spielnäpfchen oder erste bestiftete Zellen aufweisen, kann mit Raumgabe oder einer Brutwaben Schröpfung noch gehandelt werden. Einem akuten Schwarmtrieb (s.u.) kommt man mit der Brutwabenentnahme („Schröpfung“) nicht wirklich bei. Dafür ist die entnommene Bienenmenge, die sich auf den Waben befindet zu gering. Schwarmlenkend hingegen ist es eine, max. zwei Brutwaben rechtzeitig aus starken Völkern herauszunehmen, d.h. auf jeden Fall bevor Zellen mit Larven in Schwarmzellen oder gar verdeckelte Schwarmzellen entstanden sind. Dann entnimmt man die Bienen IN den Waben, die möglicherweise 2 Wochen später den Schwarmtrieb anregen. In allen anderen Fällen, wenn Schwarmzellen mit Larven oder verdeckelte Schwarmzellen vorhanden sind, empfiehlt sich die sehr sichere Zwischenablegermethode ([Link](#)). Sicher soll heißen, dass der „Zwischenablegerzustand“ zwei Wochen, mit Wechsel der Brutwabe andauern sollte!

### **Ablegerbildung und Königinnenvermehrung**

Ende dieser Woche kann man auch an Ablegerbildung ([Link](#)) denken. Statt der Schröpfungsmethode (d.h. wenige Brutwaben aufwändig aus Ertragsvölkern entnehmen) empfehle ich eher das weniger zeitaufwändige Aufteilen von schwächeren Völkern zu Ablegern. Wer sich damit noch eine bis zwei Woche(n) Zeit lassen kann, füttert dieses Jahr die ausgewählten Völker am besten vorab reichlich, da diese ja nicht für Honigerzeugung genutzt werden. So lassen sich eventuell fehlende Futterwaben schaffen. Bei mäßiger Futtergabe wird hierdurch auch die Bruttätigkeit angeregt.

Jetzt ist auch die Zeit für die Königinnenvermehrung entweder im Ableger, für kleine Serien bis ca. 15 Stück oder mittels Sammelbrutableger bzw. Pflegevolk bei größeren Serien. Schauen Sie auf die Seite mit den Zuchtstoff-Ausgabestellen ([Link](#)), wo Sie Zuchtstoff holen können bzw. fragen Sie in Ihren Verein nach Möglichkeiten.

### **Feldversuch Ameisensäure-Pads**

Gesucht werden Teilnehmer/innen an einem Feldversuch. Zusammen mit der Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim und mit Unterstützung von Dr. Manuel Tritschler, CVUA Freiburg, hat die Fa. Interbran Nature GmbH aus Lingenfeld ein gebrauchsfertiges „Bee-Pad“ entwickelt, welches Ameisensäure in einem Trägermaterial enthält. In einem Vorversuch im vergangenen Jahr

zeigte sich, dass diese „Bienen-Pads“ auch bei höheren Außentemperaturen einsetzbar sind und mit anderen Systemen vergleichbare Ergebnisse erbringen. Um die letztjährig ermittelten Daten zu bestätigen soll in 2021 ein größerer Feldversuch mit einer Vielzahl an Hobby- und Berufsimkern durchgeführt werden. Es sind mindestens 10 Völker erforderlich (5 Kontrolle / 5 Versuch). Um eine Aussage über die Wirkung und evtl. Nebenwirkungen treffen zu können, sollen während des Versuchs u.a. der Milbenfall vor, während und nach der Behandlung sowie das Endgewicht des Pads nach Versuchsende festgehalten werden. Zusätzlich sollten nach der Behandlung 2 – 3 Brutwaben kontrolliert werden. Falls Sie Interesse haben, dieses Projekt zu unterstützen und ein neues interessantes Produkt vorab zu testen, dann melde Sie sich bis zum **30.05.2021** bei Dr. Manuel Tritschler ([manuel.tritschler@cvuafr.bwl.de](mailto:manuel.tritschler@cvuafr.bwl.de)).

#### Ausblick: **Vereinsaktivitäten und Pandemierückgang?**

Die zurzeit erfreulich zurückgehenden Fallzahlen von an Covid-19 Erkrankten lässt hoffen, dass eventuell in den nächsten Wochen wieder Präsenz-Veranstaltungen mit Kleingruppen und mit den entsprechenden Sicherheitsauflagen möglich sein könnten. Gerade für Einsteiger sollten solche Veranstaltungen jetzt vorab geplant und vorbereitet werden, damit man dann, im günstigen Fall, unverzüglich wieder Praxis-Kurse anbieten kann. Vorab abgehaltene Online-Veranstaltungen können das erforderliche theoretische Wissen vermitteln und dienen der Vorbereitung. Entsprechende Praxis-Anleitungen lassen sich dadurch aber nicht ersetzen, Daher mein Appell an die Vereinsverantwortlichen: Raffen Sie sich aus der „Pandemie-Lethargie“ auf und planen Sie jetzt schon vorab Praxis-Veranstaltungen. Diese sollten zum frühestmöglichen Zeitpunkt beginnen, damit wenigstens ein Teil der Fertigkeiten noch in dieser Saison weitergegeben wird.

#### **Online-Fortbildungsmöglichkeiten**

Derzeit sind keine Präsenzvorträge möglich. Online-Veranstaltungen finden Sie auf den Homepageseiten der jeweiligen Landesverbände. →Bitte informieren Sie sich dort regelmäßig über aktuelle Termine.

**Meine Vortragstermine:** Statt in Präsenz biete ich Online-Vorträge an. (siehe letzte Seite)

**Beratung** erhalten Sie telefonisch als auch per E-Mail. Momentan sind nur in begründeten Sonderfällen Vor-Ort-Termine möglich. Bei Bedarf kann kurzfristig eine Video-Besprechung stattfinden. Momentan gibt es meinerseits auch noch keine Präsenz-Beratung während der Zuchtstoffausgabe an der Imkerschule in Oberentersbach. Stattdessen können Sie bis auf weiteres mittwochs von 19 bis 20 Uhr eine Online-Beratung via Meeting erhalten. <https://www.edudip.com/Zuchtberatung-28>

Ich wünsche Ihnen starke Völker mit wenig Schwarmtrieb!

Mit freundlichen Grüßen

**Bruno Binder-Köllhofer**

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg

Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.



---

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

**Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? →**

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/in kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

---

**Zuchtstoffausgabe an der Badische Imkerschule Oberentersbach**

Jeden Mittwoch vom 28.04.2021 bis einschließlich 30.06.2021, jeweils 16 – 18 Uhr

**Adresse: Zell a. H. - Oberentersbach, Untertal 13**

**Terminvorausschau** (Stand: 11.05.2021)

**Online-Vortragsreihe**, jeweils dienstags um 18 Uhr, ca. 60 - 90 Minuten

Termine sind einzeln oder gesamt (Rabatt) buchbar.

Anmeldung und Übersicht weiterer Themen auf:

<https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1>

Datum	Nr.	Thema / Beschreibung
01.06.21	HE-BV-21	<b>Honigernte</b> Sie erhalten Hinweise und Tipps zu: Welche Vorbereitungen sind für die Honigernte erforderlich. Wie erkenne ich ob der Honig reif ist? Wie kann ich mir die Arbeit erleichtern und was sollte ich beachten u.a.m..
08.06.21	HP-BV-21	<b>Honigpflege</b> Wie geht es nach dem Schleudern weiter? Bei diesem Termin geht es darum, wie Honig gesiebt, geklärt, gerührt, geimpft und gelagert werden sollte. Sie erhalten dazu zahlreiche Tipps und Hinweise.
15.06.21	JP-BV-21	<b>Jungvolkpflege</b> Ihre Ableger haben nun eine legende Königin. Der Vortrag vermittelt Ihnen, welche Pflege erforderlich ist, damit Sie ein starkes und gesundes Jungvolk einwintern.
29.06.21	VD-BV-21	<b>Varroadiagnose</b> Die richtige und regelmäßige Kontrolle vom Sommer bis zum Herbst ist das A & O einer erfolgreichen und wirksamen Milben-Befallsreduzierung. In diesem Vortrag erfahren Sie, welche Diagnosemöglichkeiten es gibt und welcher Befall, in welchem Zeitraum Ihre Völker gefährden kann und wie Sie die Wirksamkeit vorheriger Maßnahmen feststellen und rechtzeitig nachsteuern können.

Weitere Vorträge auf: <https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1>  
(Vorträge auf der Seite unten stehend)